



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Physikalisch-diätetische Behandlung / Sanatorium "Bistrai" bei Bielitz in den Schlesischen Beskiden.

Liczba stron oryginału

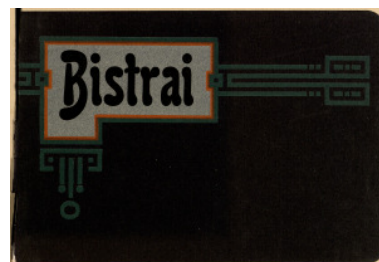
36

Liczba plików skanów

36

Liczba plików publikacji

37



Sygnatura/numer zespołu **R I 04245**

Data wydania oryginału **1904**

Zdigitalizowano w ramach projektu pt.

**Udostępnienie cieszyńskiego dziedzictwa
piśmienniczego on-line**



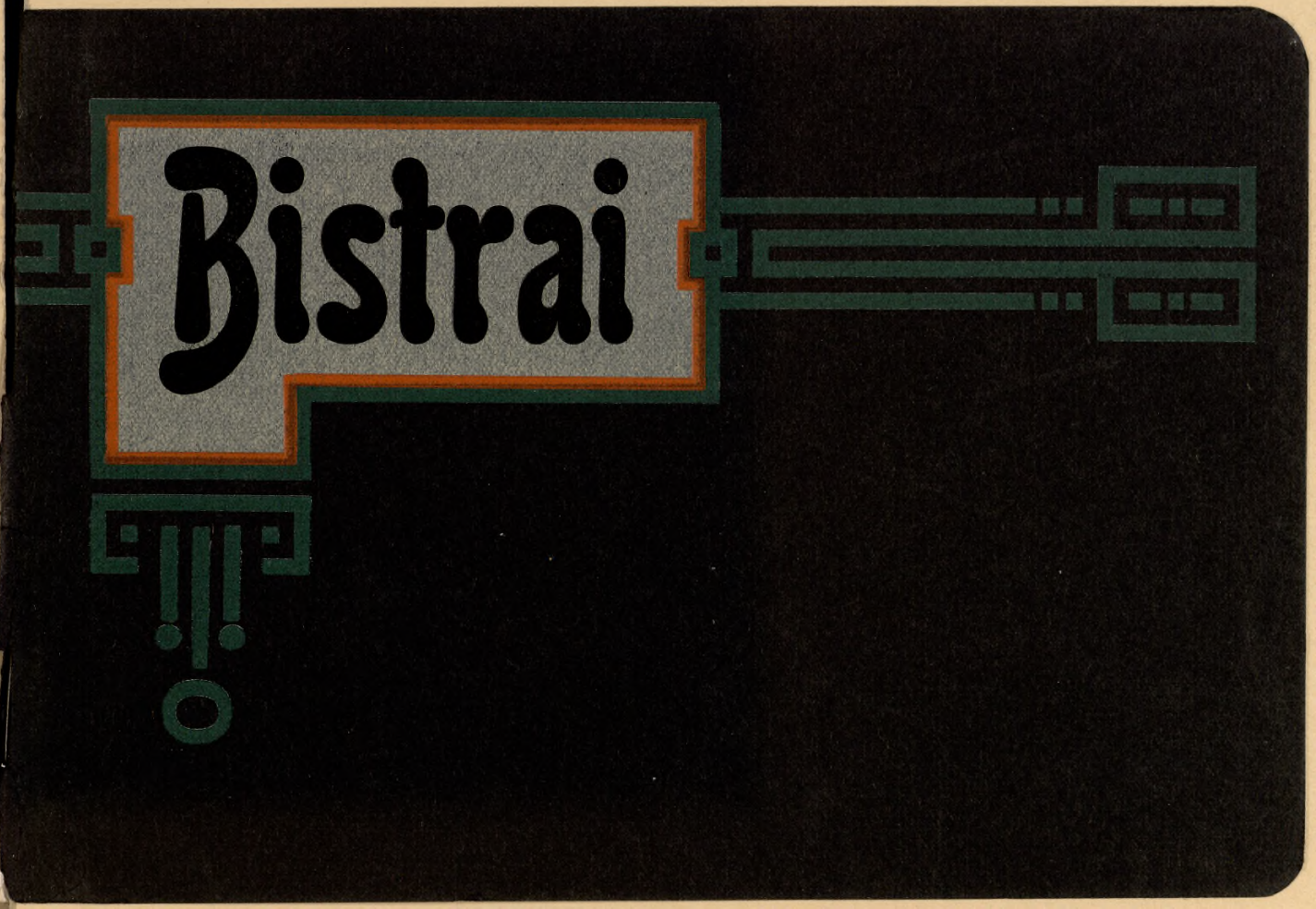
Fundusze Europejskie
Program Regionalny



Śląskie.

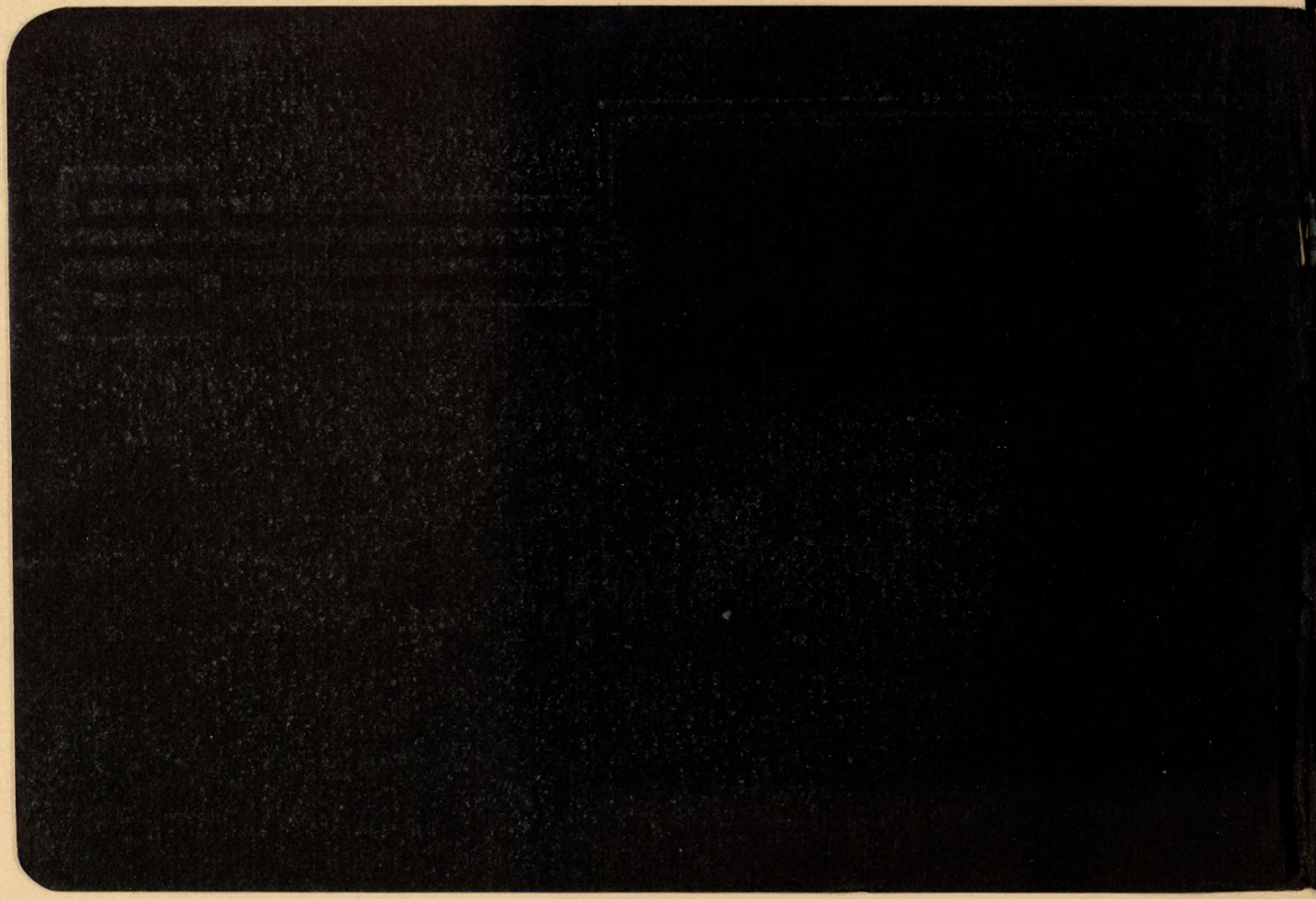
Unia Europejska
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego





Bistrai

The word "Bistrai" is rendered in a bold, black, stylized font. It is enclosed within a light gray rectangular area with a dark green border. This central element is part of a larger decorative composition on a dark background. To the right, a horizontal line with geometric details extends across the page. Below the main title, a vertical decorative element features three vertical bars and a circular base. The entire design is framed by dark green geometric shapes and lines.



1904



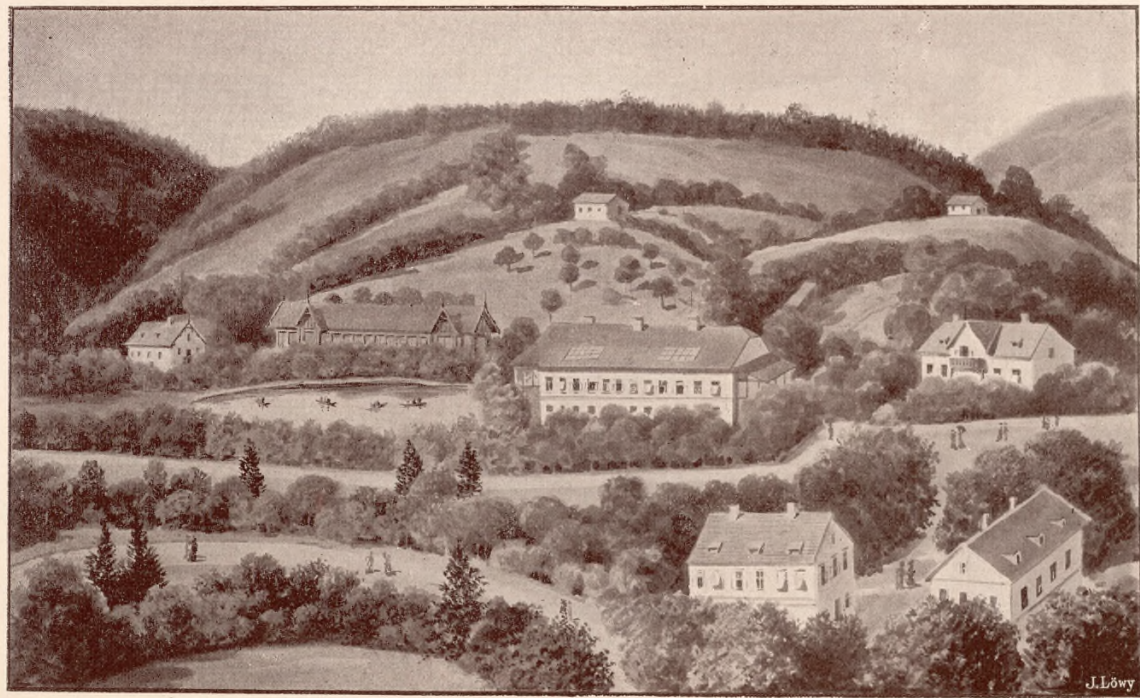
ANATORIUM
»BISTRAI«
BEI BIELITZ

:: IN DEN SCHLESISCHEN BESKIDEN

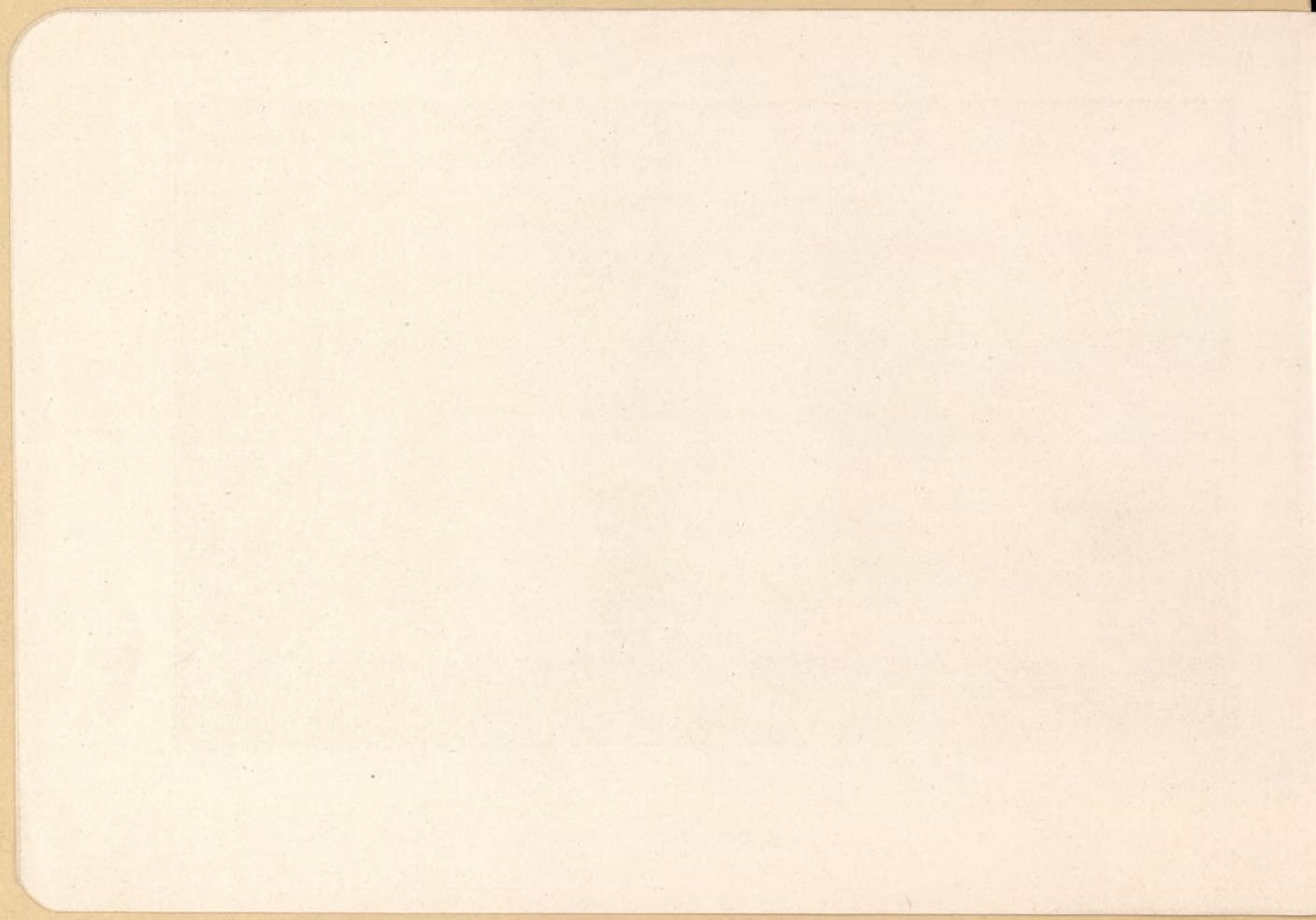
Physikalisch-diätetische Behandlung



RI 4245



GESAMTANSICHT





A. Kommunikation

BISTRAI in österr. Schlesien ist Haltestelle der Eisenbahnlinie Dzieditz—Saybusch der k.k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Die amtliche Benennung der Haltestelle lautet: Wilkowice-Bistrai.

Von BISTRAI verkehren täglich 10 Züge nach den benachbarten, eine Meile entfernten Städten Bielitz und Biala; überdies ist der Bielitzer Bahnhof mit dem Zigeunerwalde — ungefähr die Hälfte des Weges zwischen Bielitz und Bistrai — durch die elektrische Tramway verbunden. Die Anstaltsverwaltung stellt auf Verlangen zu jedem Zuge, sowohl nach Bahnhof Bielitz, als auch nach Bahnhof Bistrai, Wagen bei.

Am Bahnhof in Bielitz befindet sich überdies ein Droschkenstandplatz.

BISTRAI ist Post-, Telegraphen- und Telephonstation. Das Anstalts-Telephon (Nr. 291) ist in den interurbanen Verkehr eingeschaltet und den P. T. Kurgästen zur Benützung übergeben. Telegr.-Adr.: Bielitz, Sanatorium Bistrai.

B. Lage und Klima

BISTRAI liegt 450 m ü. d. M. Die klimatischen Bedingungen schildert **Prof. Dr. v. Korczynski** in seiner Balneographie und Balneotherapie in nachstehender Weise: „Die klimatische Lage der Anstalt ist eine sehr vorteilhafte. Das ganze ausgedehnte Tal ist von einem Kranz von Bergen umgeben, die einen natürlichen Schutz gegen Winde bilden, ihre Gewalt abschwächen und die meteorologischen Erscheinungen günstig modifizieren.

Eine meteorologische Station im vollen Sinne des Wortes ist bis nun dort noch nicht vorhanden. Mit Rücksicht jedoch auf die geringe Entfernung von Bielitz und auf den unbedeutenden Unterschied in der Erhebung beider Ortschaften, kann man wohl von den Beobachtungen der meteorologischen Station in Bielitz auf das Klima in Bistrai schliessen.

Nebenstehend die mittleren Jahres- und Monatstemperaturen, wie dieselben von Prof. K. Kolbenheyer beobachtet wurden:

Monate	Temperatur °C.			Mittlere Niederschlags-Menge $\frac{m}{m}$	Luftdruck-Mittel $\frac{m}{m}$
	Mittel	mittleres Maximum	mittleres Minimum		
Jänner	−2.93	+7.7	−14.4	37	733.37
Februar	−1.58	8.1	−12.2	35	31.99
März	+1.52	14.5	−10.0	48	29.67
April	7.53	20.7	−0.8	57	28.77
Mai	11.97	25.3	+1.9	101	30.25
Juni	15.98	27.3	8.6	124	31.17
Juli	17.52	29.1	10.4	132	30.77
August	16.68	28.2	10.2	109	31.17
September	13.73	24.8	6.1	84	32.56
Oktober	8.59	21.1	−0.9	66	31.43
November	2.60	13.9	−7.6	49	41.43
Dezember	−1.45	8.3	−14.3	44	31.50
Jahr	7.51	—	—	886	731.12

Die Tagesschwankungen der Temperatur erscheinen — namentlich unter Berücksichtigung der zum Ablesen der Temperatur bestimmten Stunden (8^h Früh, 2^h Nm., 8^h A.) — unbedeutend; in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten beträgt der Unterschied zwischen der Morgen- und Mittagstemperatur gegen 4° C., zwischen der Mittags- und Abendtemperatur ca. 3° C., in den Wintermonaten sind die Tagesschwankungen noch geringer.

Das Klima von BISTRAI wird durch die üppige Bewaldung dieser ganzen Karpathenkette sehr günstig beeinflusst.“

An einer anderen Stelle hebt derselbe Autor die geringen Jahresschwankungen der Temperatur hervor, und empfiehlt BISTRAI sehr warm sowohl als Sommer- als auch als Winter-Kurort.

Diese allgemeinen klimatischen Merkmale der hiesigen Gebirgskette werden in BISTRAI durch die günstigen lokalen Bedingungen noch potenziert, so durch die starke Besonnung, durch das Fehlen der Nord- und Nordostwinde, was sich aus der gegen Norden und Osten geschützten, nur gegen Süden geöffneten Lage dieser lieblichen Ortschaft ergibt.

Daher zeichnet sich BISTRAI durch eine höhere Temperatur und eine reichere Flora aus, als selbst die nächste Umgebung sie aufweisen kann. Der Wein wird reif und süß und die Rosen blühen noch im Dezember unter freiem Himmel.

Hervorgehoben sei hier noch die bedeutende Durchlässigkeit des Bodens.

Als Masstab für die Zuträglichkeit des hiesigen Klimas mag auch der vortreffliche Gesundheitszustand der einheimischen Bevölkerung sowie die geringe Sterblichkeit gelten.

Die eben (1901) eröffnete meteorologische Beobachtungsstation wird erschöpfende Daten in Bälde liefern können.



BADEHAUS

C. Die Anstalt

Die Gebäude der Anstalt liegen inmitten des Kurparkes. — Das Wohnhaus, ein stockhohes, gemauertes Gebäude, enthält grosse, lichte mit allem Komfort ausgestattete Zimmer, von denen die meisten zweifenstrig und mit vorzüglichen Kachelöfen versehen sind.

In demselben Gebäude befinden sich die elegant eingerichteten Gesellschaftsräume: der Speisesaal, das Billard-, Klavier- und Lesezimmer.

Dicht an die beheizbaren Korridore schliessen grosse verglaste Veranden an.

Sowohl die Gesellschaftsräume als auch die Fremdenzimmer, der Park und die Wirtschaftsgebäude sind elektrisch beleuchtet; das Wohngebäude ist mit Wasserleitung und Water-Closets reichlich versehen, und ist die ganze Anstalt kanalisiert.

Die Villa Hygiea, derzeit vom Leiter der Anstalt bewohnt, enthält die Ordinationsräumlichkeiten.

Der Anstaltspark, der sich über mehrere Joch erstreckt, zeichnet sich durch malerische Plätzchen, herrliche schattige Alleen und lauschige Promenaden aus.



PARK-VILLA

Der grosse, sorgfältig umzäunte, vom Bialkaflusse gespeiste, künstliche Gondelteich — mitten im Parke gelegen — bietet eine schöne Abwechslung.

Die 50 *m* lange, gedeckte Wandelbahn ermöglicht auch zur Regenzeit Aufenthalt im Freien.

Kegelbahn, Lawn-Tennis, Boccia, Croquet, Gondelfahrten etc. etc. dienen zur Belustigung der Kurgäste.

Aus dem Parke führen Kastanien-Alleen in den von der Anstalt 10 Minuten entfernten Zigeunerwald. Dieser prächtige Nadelwald — Eigentum der Stadt Bielitz — verbreitet sich meilenweit und die Wege daselbst sind — Dank den Bemühungen des Beskitenvereines — markiert und sorgfältig gepflegt.

Nähere Spaziergänge sind folgende: der Klobushain, die Moritzruhe, die Steffansruhe, die Hedwigsquelle, die Teufelsbrücke, das Kurhaus Zigeunerwald (daselbst zahlreiche Villen und Restaurants) etc.

Die umliegenden, bis 1300 *m* hohen Berggipfel, die sich durch prächtige Fernsicht auszeichnen, sind mittelst guter Geh- und Reitwege bequem erreichbar und sorgen daselbst komfortable Hotels für vorzügliche Unterkunft.

Die Kirche ist 25 Minuten von der Anstalt entfernt. — Die Anstalt besitzt eigene Apotheke.





EINE WALDPARTIE

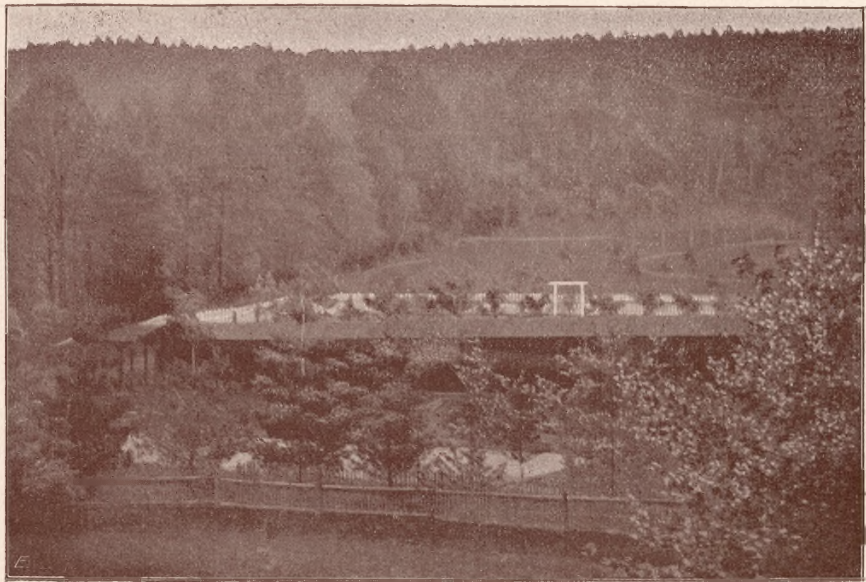
Das Bestreben des Anstaltsleiters geht dahin, den Kurgästen einen angenehmen, lediglich von der Sorge für ihre Gesundheit beeinflussten, von anderen störenden Rücksichten aber völlig freien Aufenthalt zu bieten.

Der harm- und zwanglosen Geselligkeit wird durch Verweilen in den Gesellschaftsräumen, durch gemeinsam veranstaltete Ausflüge, Gesellschaftsspiele, endlich durch allwöchentlich stattfindende Promenadekonzertere und Réunions Rechnung getragen.

Die über 500 Bände fassende, mit den neuesten Erzeugnissen der deutschen und französischen Literatur versehene Anstaltsbibliothek ist ebenso wie zahlreiche Blätter und Zeitschriften der Benützung der Kurgäste übergeben.

D. Die Anstaltsbehandlung

Gestützt auf die bereits allgemein gewordene Erkenntnis, dass jede Krankheit das Resultat a) der Disposition, b) der krankmachenden Faktoren ist, ferner dass die Disposition die Folge einer unhygienischen Lebensweise ist, — trachtet die physikalisch-diätetische Heilmethode durch Regelung der Lebensweise nach den striktesten Grundsätzen der körperlichen und seelischen Hygiene und Diätetik, die Krankheitsdisposition abzuschwächen. Indem sie nun durch vorsichtige und kundige Anwendung der natürlichen Lebensreize



GROSSE WANDELHALLE MIT DEM WEIHER

die Kräfte des Organismus weckt, trachtet sie die Widerstandskraft desselben, sowohl der lauernden als auch der bereits ausgebrochenen Krankheit gegenüber, zu heben.

Dies geschieht durch:

- a) Die W a s s e r k u r: Das hiesige Wasser besitzt sämtliche erforderlichen Eigenschaften. Es ist farb-, geschmack- und geruchlos, frei von jeglichen Beimengungen, besitzt ein geringes spezifisches Gewicht, niedrige Temperatur und ist völlig durchsichtig.

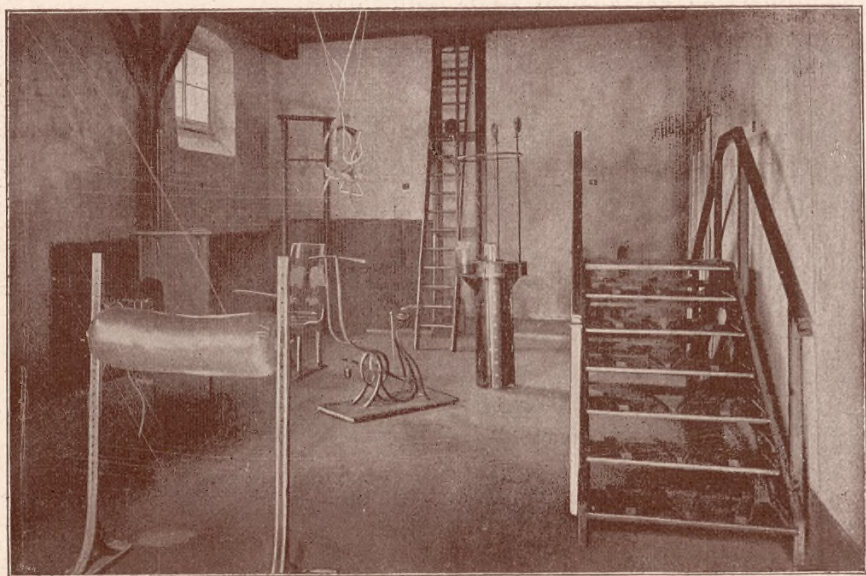
Die hydrotherapeutischen Prozeduren finden in zwei grossen Abteilungen — für Herren und Damen — statt, welche durch Korridore mit den Wohnungen verbunden sind.

Die Badesäle werden durch Kaloriferen beheizt. Die Einrichtung der Bäder entspricht völlig den Fortschritten der Hydrotherapie.

Von den zur Anwendung gelangenden Prozeduren seien hier erwähnt: Halb-, Voll-, Tauch- und Fussbäder; Abreibungen, Abklatschungen, trockene und feuchte Einpackungen, Dampfkastenbäder; auf- und absteigende, kalte und wechselwarme Douchen, Dampfdouchen; überdies diverse Teilprozeduren, Kühlapparate, Psychrophore etc. etc.

Die hydriatischen Massnahmen werden von einer vorzüglich geschulten Dienerschaft unter persönlicher Aufsicht des Anstaltsarztes ausgeführt.

- b) M a s s a g e.



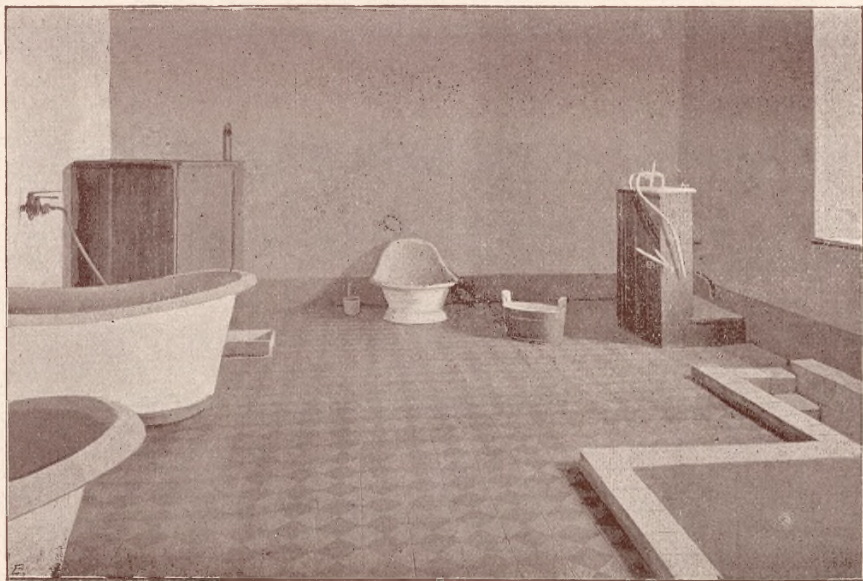
HEILGYMNASTISCHER SAAL.

- c) Heilgymnastik: aktive und passive — die in einem hiezu bestimmten, mit diversen Apparaten versehenen Saale geübt wird.
- d) Die Elektrizität in ihren verschiedenen Formen, als da ist: Der galvanische, der faradische Strom; das galvanische Zweizellenbad nach Prof. Gaertner, Influenz-Elektrizität, elektrische Douchen.
- e) Elektrische Lichtbäder.
- f) Luft- und Sonnenbäder.
- g) Diätetische Kuren; sowohl Mast- als auch Entziehungskuren.
- h) Terrainkuren.
- i) Beschäftigungskuren (nach Möbius-Grohmann).
- k) Psychotherapie.

Kohlensäurebäder

E. Heilanzeigen

Wenn wir in Erwägung ziehen, dass die mannigfachsten Krankheitsprozesse in letzter Linie auf die gleichen pathologischen Vorgänge zurückzuführen sind, und dass lediglich die Krankheitserscheinungen eben durch die spezifische Struktur der Organe sowie ihre abweichende physiologische Funktion modifiziert werden, — ferner dass



EINE BADEABTEILUNG

die physikalisch-diätetische Heilmethode es anstrebt, die Tätigkeit der Organe zur physiologischen Norm zurückzuführen und hiebei stets den Kranken, nicht aber die Krankheit, ins Auge fasst, so werden wir es wohl begreiflich finden, dass dieselbe in so mannigfachen und differenten Krankheitszuständen, wie wir sie unten anführen, angewendet wird, und in der That hiebei glänzende Erfolge erzielt. — Die Heilanzeigen sind:

1. Schwächlicher und zarter Körperbau sowie Rekonvaleszenz nach diversen Krankheiten.
2. Krankheiten der Respirationsorgane, als da sind: chronischer Kehlkopf und Bronchialkatarrh, Pleuritis und Pneumonia chronica, etc. etc.
3. Krankheiten des Herzens, — bei denen die entsprechend angewandte Wasserkur sowie die kunstgerecht dosirte Bewegung (Oertel'sche Terrainkur) und die Heilgymnastik fast wie kein anderes Heilmittel wirken.
4. Krankheiten der Verdauungsorgane: Magenkatarrh, Atonie des Magens, chronische Diarrhöe, habituelle Stuhlverstopfung, Enteroptosis, Haemorrhoiden, Krankheiten der Leber, Exsudate in der Bauchhöhle etc. etc.
5. Krankheiten des Nervensystems, als da sind: die diversen Formen von Kopfschmerz, Neurasthenie, Hysterie, Chorea, Athetosis, Schwindel, Tabes dorsalis, Irritatio spinalis etc. etc.
6. Krankheiten des Blutes und der blutbereitenden Organe: Chlorose, Anaemie, Leukaemie etc, etc.



SPEISESAAL

7. Syphilis — oft in Verbindung mit medikamentösen Kuren.
8. Krankheiten des Stoffwechsels: Fettleibigkeit — es sei hiebei speziell auf die elektrischen Lichtbäder verwiesen — Diathesis und Arthritis urica etc.
9. Frauenkrankheiten.

F. Hausordnung

1. Geisteskranke sind prinzipiell ausgeschlossen.
2. Die P. T. Kurgäste werden ersucht, sich baldmöglichst nach Ankunft dem Anstaltsarzte vorzustellen.
3. Die Heilprozeduren werden in Anwesenheit und unter der Kontrolle des Anstaltsarztes ausgeführt.
4. Ärztliche Konsilien sind bloss mit Wissen und unter Teilnahme des Anstaltsarztes gestattet.
5. Der ärztliche Leiter erteilt bei der ersten Untersuchung den Kurgästen die Ordination schriftlich; lediglich diese ermächtigt das Anstaltspersonal zur Verabfolgung der diversen Heilprozeduren und ist jede eigenmächtige Abweichung von der Ordination aufs strengste untersagt.



TEUFELSBRÜCKE

6. Die P. T. Kurgäste sind gebeten, wenigstens einmal in der Woche in der Ordination des Arztes zu erscheinen, sowie jede Aenderung des Gesundheitszustandes demselben mitzuteilen.
7. Die Ordination findet in der Regel im Ordinationszimmer statt; nur in Ausnahmefällen werden die Kurgäste vom Arzte auf ihrem Zimmer besucht.
8. Die P. T. Kurgäste werden ersucht, sich an die ihnen vom Anstaltsarzte bestimmte Badezeit — unter ansonstigem Verlust der betreffenden Prozedur — genauestens zu halten.
9. Nicht genommene Prozeduren werden nicht in Abrechnung gebracht.
10. Die table d'hôte findet an besonderen Tischen statt.
11. Die Normal-Kost besteht aus:

I. Frühstück: Kaffee, Thee, Cacao oder Milch, Honig oder Fruchtgelée und Gebäck.

Mittag: Suppe, Vorspeise, Braten mit Gemüse, Salat oder Kompot, Mehlspeise.

Abendbrod: 4mal wöchentlich Gemüse, Pudding oder Eier, Milch, Butter und Obst.

*3 mal wöch. Fleisch m. Beilage
Milch Obst.*

12. Das Frühstück wird nach beendetem Morgenspaziergange zwischen 7 und 9 Uhr serviert. Das II. Frühstück findet zwischen 10 und 11 Uhr statt.

Das Mittagessen beginnt um 1 Uhr; als Aufruf zur table d'hôte gilt ein zweimaliges Läuten, wobei das zweite Signal den Beginn des Speisens ankündigt.

Die Jause von 4—5½ Uhr.

Das Abendessen findet zwischen 7 und 9 Uhr statt.

13. Den ohne ärztliche Anordnung am Zimmer speisenden Kurgästen wird erst nach beendeter table d'hôte gegen Preisauflage von 1 Krone täglich serviert.



ECKE IM GROSSEN SPEISESAAL

14. Nicht genommene Mahlzeiten werden nicht in Abrechnung gebracht.
15. Längere Ausflüge und Fusstouren sind nur mit Wissen des Anstaltsarztes gestattet.
16. Sämtliche P. T. Kurgäste sind verpflichtet, sich spätestens um 10 Uhr zur Nachtruhe zu begeben.
17. Die Aufnahme der Zimmer findet mindestens für eine Woche statt und sind dieselben wöchentlich zu kündigen; bei unterlassener Kündigung wird die Hälfte des wöchentlichen Pensionspreises verrechnet.
18. Der Tag der Ankunft wird voll, der Tag der Abreise dagegen nicht gerechnet.
19. Das Besuchen der Kurgäste ist nur mit Bewilligung des Anstaltsarztes gestattet.
20. Politische Debatten, sowie Erörterungen über Krankheiten sind tunlichst zu vermeiden.
21. Für Geld- und Wertsachen, die nicht der Anstaltskanzlei zur Verwahrung übergeben wurden, wird keine Haftung übernommen.
22. Die Wirtschaftsräume dürfen von den Kurgästen und ihren Angehörigen nicht betreten werden.
23. Für jegliche Beschädigung des Inventars muss Ersatz geleistet werden.
24. Es wird ersucht, eventuelle Beschwerden und Wünsche in das aufliegende Beschwerdebuch einzutragen; dagegen kann nicht geduldet werden, dass über Einrichtungen und Verhältnisse der Anstalt in missfälliger Weise rasonniert wird.



PARK

G. Preise

Durch die in diesem Prospekte festgesetzten Preise werden die der früheren Prospekte ungiltig.

Die Anstalt ist ein Heilpensionat und ist im Pensionspreise Folgendes inbegriffen:

Das eingerichtete, mit komplettem Bettzeug versehene Zimmer, elektrische Beleuchtung, Kurkost (siehe Hausordnung), Heilprozeduren (Wasserbehandlung, Gymnastik, Elektrisierung, elektrische Zweizellenbäder, Sonnenbäder, elektrische Lichtbäder, Massage, Luftbäder), endlich Z i m m e r b e d i e n u n g.

Der wöchentliche Pensionspreis ist im Vorhinein zu zahlen und **beträgt von 56 K aufwärts** je nach Grösse und Einrichtung der Zimmer.

Bei Entziehungskuren und spezieller Diät bleibt der Preis derselbe; zu Mastkuren ein Aufschlag von 12 Kronen. Bei Verzicht auf einzelne Speisen wird kein Abzug gewährt.

Begleitpersonen in demselben Zimmer zahlen, gleichviel ob sie die Kur gebrauchen oder nicht, den Pensionspreis von wöchentlich 45 bis 50 K je nach dem Zimmer.

Begleitende Kinder bis zu 12 Jahren zahlen 30 Kronen wöchentlich.

Badebedienung ist im Pensionspreis nicht inbegriffen und beträgt bei Erwachsenen 4 Kronen, bei Kindern 2 Kronen wöchentlich.

Die Dienerschaft zahlt für Kost und Nachtlager wöchentlich 20 Kronen.

Ueber die Norm bezogene Speisen und Getränke sind nach dem aufliegenden Tarife extra zu bezahlen.

Beim Eintritt in die Anstalt ist ein einmaliger Bibliothek-, Zeitungs- und Promenadenbeitrag von 8 Kronen zu entrichten.

Die Gebühr für die ärztliche Behandlung ist im Pensionspreise nicht inbegriffen und beträgt wöchentlich 10 Kronen; doch ist eine besondere Inanspruchnahme des Arztes bei akuten Erkrankungen etc. extra zu honorieren.



Externe

d. i. ausserhalb der Anstalt Wohnende, können gleichfalls den Heilapparat der Anstalt benützen und zahlen für ein Tagesbillet, giltig für eine der Prozeduren (Wasserkur oder Gymnastik oder Massage oder Luft-, Sonnen- oder elektrische Bäder) den Betrag von 2 Kronen. Weniger als 7 Billets werden nicht abgegeben. Bei Kombination von mehreren Prozeduren ist für jede weitere 1 Krone täglich aufzuzahlen.

Ausserdem zahlen Externe für die erste Ordination 6 Kronen, für jede folgende 4 Kronen; für ärztliche Assistenz beim elektrischen Zweizellenbad 2 Kronen, — beim elektrischen Lichtbad 3 Kronen. — Ueberdies können Externe in besonderen Fällen die Kurkost unter — in der Anstaltskanzlei zu erfragenden Bedingungen — erhalten.



Die Badewäsche. Dieselbe ist entweder mitzubringen oder zu nachstehenden Preisen in der Anstalt erhältlich:

Ein Badeleintuch ohne Naht	K 8.—
Eine Leibbinde	„ 3.—
2 Wadenbinden	„ 4.—
1 Paar Kreuzbinden	„ 6.—
Ein Handtuch	„ 2.—
Eine Badehaube	„ —.80
Eine Wachstuchhaube	„ 1.50
Ein Paar Pantoffeln	„ —.60
Wöchentliche Leihgebühr für Badekotzen	„ 2.—
1 Paar Teilwaschtücher	„ 6.—

Wagen zum Bahnhof Bielitz 6 Kronen. — Wagen zum Bahnhof Bistrai 2 Kronen.

Für Zufuhr von Gepäck mit speziellem Fuhrwerk: vom Bahnhof Bielitz 3 Kronen; vom Bahnhof Bistrai 1 Krone.

Der Eigentümer und Leiter

Dr. Ludwig Jekels.





RH.245

